



Quelle des Gedankenexperiments:
www.atelierethique.ch

Ein Gedankenexperiment

Wir befinden uns in einer nahen Zukunft. Die Welt ist vom Atomkrieg zerrüttet und das Leben auf der Erdoberfläche ist für immer unmöglich geworden. Jeder Mensch, der gezwungen ist, sein Leben draussen zu verbringen, wird unweigerlich sterben. Die Schweiz hat sich als einziges Land auf diese Katastrophe vorbereitet und einen riesigen, unterirdischen Bunker gebaut, in dem die Schweizer Bürgerinnen und Bürger ihr gewohntes Leben unterirdisch weiterführen können. Die Lebensqualität in diesem Bunker ist ebenso gut, wie diejenige vor der Katastrophe. Im Bunker gibt es Sportanlagen, Konzerthallen und Luxuswohnungen. An der Türe zum Bunker ist eine Kamera installiert, die es erlaubt, mit den Menschen draussen zu kommunizieren. Seit der Katastrophe steht eine Gruppe Personen vor der Türe des Bunkers und bittet um Einlass. Wird Ihnen dieser nicht gewährt, bleibt ihnen nicht mehr lange zu leben.

Annahme: Die Menschen, die um Einlass bitten, sind nicht gefährlich und haben keine ansteckenden Krankheiten.

Wir befinden uns hier in der Gemeindeversammlung des Bunkers und wollen entscheiden, wie wir mit diesen wartenden Personen umgehen sollen. Sollen wir diese Menschen hereinlassen? Wenn ja, wer darf als erstes reinkommen?

Gruppendiskussionen

1. „Den Flüchtlingen macht man es in der Schweiz viel zu einfach. Sie müssen nicht arbeiten und können auf Kosten des Staates leben. Die Gastarbeiter hingegen mussten früher selber Arbeit suchen und bekamen keine Unterstützung vom Staat. Dadurch waren sie gezwungen, sich zu integrieren.“
2. Wie soll Europa mit Bootsflüchtlingen umgehen? Wie soll die Schweiz mit ihnen umgehen, wenn sie bei uns Asyl beantragen? Wie kann den Schleppern das Handwerk gelegt werden?
3. Integration:
 1. Wie weit soll Assimilation gehen? Wie weit müssen z.B. Muslime unsere Kultur übernehmen?
 2. Einbürgerungspolitik der Schweiz

Gruppendiskussionen 2

4. Flüchtlingseigenschaft: bestehende Definition beibehalten oder Anforderungen erhöhen oder verringern? (z.B. bezüglich Militärdienstverweigerer, safe countries, Nichteintreten, Klimaflüchtlinge)
5. Steuerung der Zuwanderung (Arbeitsmigration): Personenfreizügigkeit, „Masseneinwanderung“, Bevorzugung von einheimischen Arbeitskräften

Migrationswege für Flüchtlinge legalisieren

(Margit Osterloh, Bruno S. Frey)

- Problem: „Samariterdilemma“
- Vorschlag: Integrations- und Steuerungsabgabe an Empfängerland. Dafür legale und gefahrlose Einreise.
- Idee der Genossenschaften: kostenpflichtiger Anteilsschein
- Überprüfung der Flüchtlingseigenschaft. Anerkannten Flüchtlingen und Kriegsflüchtlingen soll das Geld rückerstattet werden.
- Anteilsscheine von Bedürftigen können von NGOs etc. bezahlt werden.
- Kosten für den Anteilsschein müssten höher liegen als die Preise, die derzeit für Schlepper bezahlt werden.

Wie ist dieser Vorschlag zu beurteilen?

- Vorteile? (für Aufnahmeländer, für Herkunftsländer, für Migranten?)
- Nachteile?
- Unklarheiten, offene Fragen, Zweifel von dir?